

---

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XIII
Quellenverzeichnis	XV
<b>I. Einleitung</b>	<b>1</b>
<b>II. Die Verknüpfungsfrage zwischen Handel und Sozialem: rechtshistorische und politische Entwicklungen</b>	<b>3</b>
A. Erste Ansätze in der Neuzeit	3
1) Arbeitsstandards als begleitende, freiwillige Korrekturmaßnahmen	3
2) Die Entstehung der Internationalen Arbeitsorganisation ILO und die internationale Verbindlichkeit von Arbeiterrechten und Sozialstandards	4
B. Das missglückte ILO/ITO-Gespann und die Charta von Havanna	6
1) Der Auftrag von Philadelphia (1944) und die geplante Verknüpfung von Handel und Arbeitsstandards	6
2) Die Totgeburt der Charta von Havanna	7
C. Das Aufflackern des Gedankens anlässlich der Uruguay-Runde	9
1) Neue US-amerikanische Vorstöße	9
2) Der starke Widerstand vieler Entwicklungsstaaten	10
D. Die Begriffsprägung der «Kernarbeitsrechte» durch die ILO	12
1) Reaktionen auf die Uruguay-Ergebnisse und terminologische Verwirrung	12
2) Die Erschaffung von konsensfähigen Kernarbeitsrechten	15
E. Die Schlussakte von Singapur oder der abermalige Rückzug in die ILO	16
F. Die ILO-Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit und die Palinodie der Linkfrage	19
1) Die Institutionalisierung der Kernarbeitsrechte	19
2) Die Monitorisierung der Kernarbeitsrechte	20
3) Die «verdrängte» Sozialklausel	21
G. Seattle und Doha: Neue Impulse und (vorläufiger?) Stillstand	22
1) Erneuter Anlauf in Richtung Handel und Soziales	22
2) Die Seattle-Welthandelsrunde	23
3) Die Doha-Welthandelsrunde und die «Non-issue» der Kernarbeitsrechte	25
a) Die Ministererklärung von Doha	25
b) Cancun und danach...	26
H. Fazit	27
<b>III. Die dem politischen Scheitern zugrundeliegenden Befürchtungen und Argumente: Erklärungsansätze</b>	<b>31</b>
A. Synopsis der vorgebrachten Thesen und Antithesen	31
1) Die verschiedenen «Thesenbündel»	31
2) Die wettbewerbsorientierten Argumente	32
a) Das Argument des «unfairen Wettbewerbes»	33
1. Unterstützende Standpunkte	33
2. Widerlegungsversuche	35
a. Empirische Anhaltspunkte	35
b. Das Konzept der Fairness	37
c. Die Furcht vor der Rückkehr des Protektionismus	37

b)	Das « <i>Race-to-the-bottom</i> »-Argument: die Kehrseite der Medaille	39
1.	Der Inhalt dieses Argumentes	39
1.	Die Gegenstimmen	40
3)	Die handelsexternen Argumente	41
a)	Die paternalistischen Vorbringen und «Versuchungen»	41
1.	Das Argument der moralisch fehlgeleiteten Arbeiterschutzpolitik	41
a.	Die moralischen Überzeugungen	41
b.	Kultureller Imperialismus?	42
2.	Die Steigerung des Wohlstandes ( <i>Welfare</i> )	43
a.	Die Argumente	43
b.	Gegenargumente	43
b)	Die menschenrechtlichen Begründungsvorschläge	45
1.	Das friedensvölkerrechtliche Argument der « <i>international and economic spillovers</i> »	45
2.	Das Argument der Menschenrechte und der KAR	46
a.	Die Verquickung der KAR mit dem Welthandel	47
b.	Gegenargumente	49
4)	Das institutionelle Argument des « <i>forum non conveniens</i> »	51
B.	Zur Stichhaltigkeit der verschiedenen Argumente	52
1)	Zu den wettbewerbsorientierten Thesen	52
a)	Ursachen und Symptome	53
b)	Die Folgen des Protektionismus	54
c)	KAR <i>contra</i> Sozialstandards und ihre wirtschaftlichen Effekte	55
2)	Zu den handelsexternen Thesen	57
a)	Zu den moralischen Bedenken	57
b)	Zur vermeintlichen Mehrung des Wohlstandes	58
c)	Zu den Kernarbeitsrechten	59
1.	KAR und Sozialstandards	59
2.	KAR und die Moral	61
3.	KAR, die Wirtschaft und das Verhältnis zu den übrigen Menschenrechten	63
3)	Ein paar Worte zur Zuständigkeitsdebatte	65
4)	Fazit: Wäre eine Verknüpfung überhaupt wünschenswert?	67
<b>IV.</b>	<b>Die Überbrückung der politischen Lähmung anhand rechtsprecherischer Ausgestaltung?</b>	71
A.	Prämisse: Die Parallelität zwischen Handel und Umwelt sowie Handel und Sozialem	72
1)	Geschichtliche und ideologische Gemeinsamkeiten	73
2)	Die geteilte Sorge um grenzüberschreitende Probleme	74
3)	Die gemeinsame Problematik der « <i>non-product related PPMs</i> »	76
a)	<i>Non-trade PPMs</i>	77
b)	<i>Trade-related PPMs</i>	78
4)	Der Umwelt-Link: Der Sozialdebatte um eine Nasenlänge voraus	79
B.	Die Gleichartigkeit von Waren nach Art. III GATT	81
1)	Prämisse Nr. 1: Relevanz der «Gleichartigkeit von Waren»	81
2)	Prämisse Nr. 2: Der Aufbau von Artikel III:2 und Abs. 4 i.V.z. Abs. 1 GATT	82
3)	Zur Frage der Gleichartigkeit im GATT-Jargon: Würdigung	85
a)	PPMs und Produkteigenschaften	85
b)	Die GATT- und WTO-«Rechtsprechung» zu Art. III GATT	86

1.	Die «vergesenen PPMs»	86
2.	Der Panel-Bericht in Sachen «Belgien-Familienzuschüsse»	87
3.	Der Automobilsteuerfall.	87
4.	Folgen dieser Schiedssprüche für die PPMs-Frage	89
c)	Das Hintertürchen der Verbrauchervorlieben	91
4)	Fazit	95
C.	Die Subsumierung von Kernarbeitsrechten unter die Ausnahmeklauseln von Art. XX GATT?	97
1)	Artikel XX GATT und der Zweistufentest	97
2)	Die in Betracht kommenden Ausnahmetatbestände	100
a)	Prämisse Nr. 1: Das Problem der extraterritorialen Wirkungen	100
1.	«USA-Thunfisch I»	100
2.	«USA-Thunfisch II»	101
3.	Der heutige Stand	102
4.	Parallelen zu den Kernarbeitsrechten	103
b)	Prämisse Nr. 2: Die Wiener Vertragsrechtskonvention (WVRK) und die Durchlässigkeit des GATT-Abkommens	105
1.	Bildet die WTO ein hermetisch abgeriegeltes System?	105
2.	Völkerrecht als Rechtserkenntnisquelle	105
a.	Die WVRK als Ausdruck des Völkergewohnheitsrechts	105
b.	Die Präambel des WTO-Übereinkommens	108
c.	Die völkerrechtlichen Abkommen und sonstige Texte	109
3.	Völkervertragsrecht als unmittelbare Rechtsquelle im WTO-Recht?	111
c)	Die einzelnen Tatbestände	113
1.	Art. XX(a) GATT: Massnahmen zum Schutze der öffentlichen Sittlichkeit	114
a.	Das Konzept der Sittlichkeit	114
b.	Die evolutive Auslegung des Begriffs der öffentlichen Sittlichkeit	117
c.	Das Bezugswort der Notwendigkeit	118
i.)	Das Konzept	118
ii.)	Die Entscheidpraxis	119
iii.)	Im Hinblick auf KAR	120
2.	Art. XX(b): Massnahmen zum Schutz des Lebens und der Gesundheit des Menschen	121
3.	Art. XX(d): Massnahmen zur Anwendung von Gesetzen usw.	122
4.	Art. XX(e): Massnahmen hinsichtlich der in Strafvollzugsanstalten hergestellten Waren	123
a.	Das Konzept	123
b.	Das Bezugswort «related to»	125
c.	Kurzer kritischer Exkurs	126
3)	Der «Chapeau» von Artikel XX GATT	127
a)	Das Konzept des Chapeau	127
b)	Der Aufbau des Einleitungssatzes	128
1.	Willkürliche Diskriminierung	128
2.	Ungerechtfertigte Diskriminierung	129
a.	Unterschiedliche Behandlung von gleichartigen Situationen...	129
b.	Unilateralismus <i>contra</i> Bi- und Multilateralismus	130
i.)	Globale Herausforderungen erfordern multilaterale Antworten	130
ii.)	<i>Obligatio de bona fide negotiando</i>	132

iii.) Die Begründung einer staatlichen «Unschuldsvermutung»?	134
3. Verschleierte Beschränkung des internationalen Handels	137
4) Exkurs: Art. XX GATT und arbeitsfremde Menschenrechte – Würdigung der «CLEVELAND-Theorie»	139
a) Spezifische Sanktionen (« <i>Tailored sanctions</i> »)	139
b) Halbspezifische Sanktionen (« <i>Semi-tailored sanctions</i> »)	139
c) Allgemeine Sanktionen (« <i>General sanctions</i> »)	140
d) Einige Schlussfolgerungen	141
1. Im Hinblick auf den Notwendigkeitstest der Ausnahmetatbestände	141
2. Im Hinblick auf den Einleitungssatz von Art. XX GATT	142
3. Dissens	143
a. Artikel XX GATT bildet eine allgemeine Ausnahmeklausel	143
b. Zum Notwendigkeitstest	143
c. Zum Verhältnismässigkeitstest im Chapeau	144
5) Fazit	145
<b>V. Abschliessende Bemerkungen</b>	<b>147</b>